Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 2 (1862)

Heft: 9

Artikel: Die Riesen und die Zwerge

Autor: Rückert, Fr.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erzählen, Anwenden und Memoriren festhält, während der neue von dem so wichtigen Erzählen in berndeutscher und schriftdeutsbeutscher Sprache gar kein Sterbenswörtchen sagt, so wenig als von den sittlichen Beziehungen des Kindes (S. 8.), was offenbar zur Sache selbst und nicht bloß zu den methodologischen Winken gehört. Der neue Unterrichtsplan faßt das Alles in das dürre Verstandeswort "Vehandeln" zusammen und befleißt sich hier einer ausgezeichneten Kürze, während er doch in sprachlichen und andern Gebieten die Vegriffe bis ins Aeußerste verfolgt und, man möchte fast sagen, die Haare spaltet. Dieses Fach bedarf jedenfalls einer gründlichen Umarbeitung mehr im Sinne des alten Planes, wo seiner Zeit dasselbe von einem mit Sachstenntniß und Erfahrung ausgerüsteten Geistlichen und Pädagogen ist ausgearbeitet worden, so daß man nicht Ursache gehabt hätte, jene tief durchdachte Urbeit so leichtsinnig über Bord zu werfen.

Wenn den in obigem Sinn auch von der Areisspnode Aarberg letzthin mit großer Mehrheit gemachten Ausstellungen bei der Endsberathung in der Synode gehörig Rechnung getragen wird und nicht einfach Alles kommand omäßig abgethan werden soll, so kann aus dem vorliegenden Entwurf ein neuer Unterrichtsplan erstellt werden, mit dem sich auch die bisherigen Gegner der Revision werden befreunden konnen, was im Interesse der Aussund Durchführung desselben sehr zu wünschen ist. Moge also die bernische Lehcerschaft ihre unabhängige Stellung allseitig wahren und auch diese so wichtige Angelegensheit zu einem guten Ende führen.

Die Miesen und die Zwerge.

assisted toll, and related for the leaders

di , cidalerco idesco classo perses (Fr. Rückert.)

hishe commot ride

(Lesebuch für die Mittelstufe Bag. 68, Nr. 41.)

1. Vor ber eit ung. Um das Vorlesen des Stückes und die durch dasselbe zu vermittelnde un mittelbare Auffassung des Gedichts — und diese ist immerhin von der größten Bedeutung — geshörig vorzubereiten, dürste es zu empfehlen sein, daß der Lehrer die Sage gleich anfangs vorlese oder erzähle, wie sie uns vn Grimm erzählt wird unter dem Titel:

usplot lebet vormie, "Das Riesenspielzeug."

Im Elfaß auf der Burg Nideck, die an einem hohen Berge bei einem Wasserfall liegt, waren die Ritter vor Zeiten große Riesen. Einmal ging das Riesenfräulein hinab in's Thal, wollte sehen, wie es da unten wäre und kam fast dis nach Hasslach auf ein vor dem Wald gelegenes Ackerseld, das gerade von den Bauern bestellt ward. Es blieb vor Verwunderung stehen und schaute den Pflug, die Pferde und die Leute an, das ihr Alles etwas Neues war. "Ei" sprach sie und ging herzu "das nehme ich mit mir." Da kniecte sie nieder zur Erde breitete ihre Schürze aus, strich mit der Hand über das Feld, sing Alles zusammen und that's hinein. Nun lief sie ganz vergnügt nach Haus, den Felsen hinaufspringend, wo der Berg so jäh ist, daß ein Mensch mühsam klettern muß; da that sie einen Schritt und war droben.

Der Ritter saß gerad' am Tisch, als sie eintrat. "Ei, mein Kind", sprach er, "was bringst du da? Die Freude schaut dir ja aus den Augen heraus." Sie machte geschwind ihre Schürze auf und ließ ihn hinein sehen. "Was hast du so Zappeliges darin?" — "Ei Ba= ter, gar zu artig Spielding! So was Schönes hab' ich mein Lebtag noch nicht gehabt." Darauf nahm sie eines nach dem andern heraus und stellte es auf den Tisch, den Pflug, die Bauern mit ihren Pferden, lief herum, schaute es an, lachte und schling vor Freude in die Hände, wie sich das kleine Wesen darauf hin und her bewegte. Der Bater aber sprach: "Kind, das ist kein Spielzeug, da hast du was Schones angerichtet, geh' nur gleich wieder und trag's hinab ins Thal." Das Fräulein weinte, es half aber nichts. "Mir ift der Bauer kein Spielzeug," fagte der Ritter ernsthaftig, "ich leids nicht, daß du mir murrst, fram Alles sachte wieder ein, und trags an den nämlichen Platz, wo du's genommen haft. Bant der Bauer nicht sein Ackerfeld, so haben wir Riefen auf dem Felsennest nichts zu leben."" —

2. Vorlesen des Gedichts.*) Nach Anhörung der vorigen

^{*)} Im Lesebuch steht am Anfang der 2. Strophe sehlerhaft: Pflug, Ochsen und der Bauer." Es sollte heißen: "Pflug, Ochsen und den Bauer," weil dieses Objekt ist, das in den beiden jolgenden Hauptsätzen (dritte und vierte Zeile) durch es vertreten wird. Der Lehrer lasse vor dem Lesen diesen Fehler, der sich in andern Ausgaben nicht findet, verbessern.

Erzählung wird der Schüler dem Lesevortrag des Lehrers leicht folgen konnen. Beim Vorlesen befleißige sich der Lehrer immer der größten Sorgfalt. Bei diesem Stücke bemerken wir bloß, daß der Refrain: "Die Riesen und die Zwerge!" besonders hervorzuheben ist, was durch eine kleine Pause vor dem Lesen desselben und durch Verlegung des Haupttons auf Riesen und Zwerge geschieht.

3. Besprechung des Inhalts. Die weitere Behandlung hat nun den Schüler von der blog unmittelbaren Auffaffung auf eine höhere Stufe zu erheben. Ihr Zweck geht dahin, dem Schüler die klare Auffassung nicht nur des Inhalts, sondern auch des Grundgedankens ju vermitteln - Der Gang der Besprechung des Inhalts mag durch einige Fragen, die in vollständigen, runden Sätzen zu beantworten find, angedeutet werden (siehe Seite 140*). Welches ift der Schanplatz der erzählten Handlung? (Schildere ihn!) Welche Personen treten auf? Wie viele Gruppen bilden sie? Wodurch unterscheidet sich der Riese von den Zwergen? In wiefern kann der Bauer ein Zwerg genannt Welches ist die meisthandelnde Person? Was thut die Riewerden? sentochter? Wen findet sie im Thal? Kennt sie die Bedeutung des Bauern — und woraus geht das hervor? (Als was betrachtet sie ihn?) Was thut sie mit ihm und wohin bringt sie ihn? Wer belehrt sie und wie? Wozu fordert der Bater die Riesentochter auf? Warum handelt der Riesenvater so?

Welches ist der Inhalt der ersten Strophe? der zweiten? der dritten? Welche Ueberschristen könnte man den einzelnen Strophen geben? (z. B. Nr. 1: der Riesentochter Spaziergang. Nr. 2: der Bauer als Spielzeug. Nr. 3: der Bauer ist kein Spielzeug). Welche Worte kehren am Schlusse jeder Strophe immer wieder? Welche Wirstung thut dieser Kehrreim?

Erzähle von der Riesentochter! vom Riesenvater! von dem Bauer! Vergleiche den Riesenvater mit der Riesentochter! (Alter — Jugend, Erschrung — Unersahrenheit; Achtung vor dem Bauer — ungebührens des Mißbrauchen desselben 2c.).

4. Der Grund gedanke. Um den Grundgedanken des Gebichts aufzufinden, beachte man die Ueberschrift und den mit ihr überseinstimmenden Refrain: "Die Riesen und die Zwerge." Dieser Kehrsreim steht nicht bloß zufällig und zwecklos da, sondern er hat die Aufs

gabe, dem Lejer die Hauptpersonen, die Riesentochter (insbesondere) und den Bauer in ihrem Contrast lebhaft zu vergegenwärtigen. Dieser Gegensatz zwischen Riesentochter und Bauer zeigt sich in der ersten Strophe mehr bloß in Bezug auf das Aeußere; die das gewöhnliche Maß menschlicher Größe und Rraft weit überschreitende Riesentochter ftehtt dem ihr winzig und "flein genug" erscheinenden Bauer gegenüber. Die zweite Strophe geht weiter und tritt schon mehr auf die innern Beziehungen zwischen den beiden Hauptpersonen ein. Die Riesentochter ergötzt sich an dem "Zappeligen", findet in dem Bauer ein willkommenes allerliebstes "Spielzeug", faßt ihn in ihre Schürze und reißt ihn so aus seiner natürlichen Stellung heraus. Dieses Berhältniß ift jedoch nicht das richtige und die durch die Tochter herbeigeführte Störung desselben wird durch den in's Mittel tretenden Bater in der letten Strophe wieder gehoben. Ihm ift der Bauer fein "Spielzeng" zu Ergötzungen und "Spaß" sondern eine nothwendige Erscheinung, die er nicht aus ihrer natürlichen Stellung herausnehmen fann, ohne dabei felbft Schaden zu nehmen. Deghalb lägt er den Bauer wieder "an feinen Ort" bringen und stellt so das Gleichgewicht in dem Berhältniß zwischen den Hauptpersonen wieder her.

Allerdings bezieht sich nun die ausgesprochene Lehre dieser Sage, wie sie sich aus dem Gedicht unmittelbar ergibt, auf den Bauernstand, der mithin in seiner großen Bedeutung für die menschliche Gesellschaft und als Basis für alle übrigen Stände erscheint; allein der Refrain: "Die Riesen und die Zwerge" (nicht die Riesen und die Bauern) versanlaßt zu einer allgemeinern Fassung des Grundgedankens, in der freislich dann jene unmittelbare Lehre eingeschlossen ist. Die Riesen sind die Repräsentanten des Großen und Mächtigen, denen gegenüber die Zwerge das Kleine und Geringe darstellen, so daß der Kehrreim auch übersetzt werden könnte in: die Großen, das Bedeutende und die Kleisnen das Geringe.

Danach ließe sich denn die Idee des Gedichts etwa so fassen: "Auch das Geringe, das Geringste in der Welt hat seine Stellung und Bedeutung zum Ganzen, aus dem es nicht ungestraft herausgenommen werden kann" (Belege mit Beisspielen!)

THE GOOD BOOK TO BE THE CONTROL OF THE PROPERTY AND THE PARTY OF THE P

5. Zugaben für den Lehrer. Das Leben, das in unserm Gedichte pulsirt, wird hauptsächlich durch Kontraste genährt, die sich durch's Ganze hindurchziehen. Der hohe Berg und das Thal; daß Schloß und das fruchtbare Ackerfeld; der Rieje bei dem Mahle und der beim Pflug schaffende Bauer; der durch ungewöhnliche Größe und Rraft sich auszeichnende Riese und der ihm gegenüber als Zwerg er= scheinende Bauer; ("Die Riesen und die Zwerge.") Bater Riese und die Riesentochter; das Bergreifen der Tochter am Bauer (sie falgt der Reigung der Leidenschaft zum Spiel) und die Belehrungen und Ermahnungen des Baters (die Bernunft); der Bauer als Spielzeng und der Bauer in seiner natürlichen Stellung — alle diese Contraste sind für die Anschaulichkeit und das bestimmte Abheben jeder einzelnen Erschei= nung der Dichtung von der größten Bedeutung. Durch sie gestalten sich nicht blog die Lokalität durch wenige, selbst unvermerkt eingefloch= tene Züge zu einem festen Bilde, sondern auch jede einzelne Person tritt uns in sicherer Individualität entgegen. Bon überans guter Wirfung ist der Refrain, was man sogleich erfahren wird, wenn man das Stück ohne denselben liest. Ohne ihn erscheint das Gedicht mehr als eine reine Erzählung, und die Tendenz des Dichters tritt bedeutend zurück. Der Refrain, der das Inrische Moment im Gedicht vertritt, ist der eigent= liche Träger des Grundgedankens und somit ein wesentliches Glied im organischen Ganzen. Die viel anterwoode nafora unter

Der gleiche Gegenstand hat außer den mitgetheilten von Grimm und Fr. Rückert, noch andere Bearbeitungen gefunden von A. v. Chamisso und Gill. Chamisso hat (in dem befannten "des Riesen Spielzeug": Burg Nideck ist im Elfaß der Sage wohl befannt 2c.) den Gegenstand zu einem ausgeführten lieblichen Gemälde entfaltet, und trot der sorgfältigen Benutzung des überlieferten Stoffes die Sage mit bewunderungswerther sprachlicher Gewandtheit selbstäudig poetisch zu gestalten gewußt. Güll's (Fr. Wilh. geb. zu Ansbach 1812; seit 1842 Lehrer an der protest. Pfarrschule in München; Verfasser vieler ansprechender findlicher Gedichte und Lieder: "Kinderheimath," "Neue Bilder.") Bearbeitung ift weniger bekannt, weßhalb wir sie zur Bergleichung hier wiedergeben. And Ander Derrichtung gentlich ernise

Das Riesentöchterlein.

- 2. Es geht das Riesentöchterlein Hinunter in das Thal. Die Schritte sind nicht eben flein Fünfzig von uns zumal.
- 2. Es hat das Riesentöchterlein Just an den neuen Schurz, Dran mögen hundert Ellen fein, Und fast ist er zu furz.
- 3. Estommt das Riesentöchterlein, Und Gaulder Bauer an dem Rain, Und schaut und wird nicht klug.
- 4. Und husch, das Riesentöchter= Saries unanies del duraccio i ca Lein

Ist eben gar nicht faul, Es framt in seinen Schurz hinein, Den Bauer sammt dem Gaul.

- 5. Es läuft das Riesentöchterlein Nun noch einmal so frisch, Und pactt den Bauer bei dem Bein Und stellt ihn auf den Tisch.
- 6. Bei! lacht das Riesentochterlein: "D, Bater, schau' den Spoß, Mit diesem will ich spielen fein Und ohne Unterlak."
- 7. Der Bater spricht: "Lieb' Da steht mit seinem Pflug So thust du gar nicht wohl, Der Bauer muß im Felde sein Und bauen Korn und Rohl.
 - 8. Und war', mein liebes Todi= terlein, Bum Spiel der Bauer bloß, Du würdest nicht gewachsen sein Wie ich, so ftart und groß."
- isterior Reit digit no Micie 8. Da springt das Riesentöchterlein Hal, Und läßt den Bauer Bauer sein, Und merkt's ein andres Mal.

*) Wir halten nämlich dafür, daß es für den Unterricht ebenso zwedmäßig und fordernd fei, wenn wir dem Lehrer felbst noch fo viel zu thun übrig laffen, daß er fich in den Gegenstand hincinarbeiten muß; denn wenn er nur selbst im Gegenstande lebt und webt, wird er bei feinen Schülern Arbeitsluft und Arbeitsfreude weden. An Gis entzündet fich tein Feuer! - Ginige Bemerkungen über Riefen und 3 werge werden ihm jedoch nicht unwillkommen sein. - Riefen beißen Denschen, deren Größe die gewöhnliche weit überragt. Aller-- dings gilt das Gesetz in der Natur, daß jedes organische Wesen in feiner Bildung gewiffen Schranken folgen muß, so daß die gewöhnliche Natur eines Mannes in gemäßigtem Klima ungefähr 6 Jug beträgt; aber es kommen doch z. B. in England und ber Schweiz unläugbare Zeugnisse von 7-8 Fuß großen Menschen vor. Es gab aber eine Beit, wo man in der That an Menschen von ungewöhnlicher Größe Rach der beil. Geschichte gab es vor der Sündfluth Riesen, glaubte. bie Sohne Bottes genannt wurden; wir erfahren von den Sohnen Enad in Bebron, die lauter Roloffe gewesen, denen gegenüber die Rund: schafter sich als Heuschrecken vorgekommen seien; der lette aus diesem Stamm, Ronig Dg, foll eine Bettstelle von 9 Ellen Lange und 4 Ellen Breite gehabt haben; Goliath war ein Riese, dem judische Ausleger 11 Jug Länge gaben. Die profane Geschichte ift noch reicher an Sagen von Riefen. Strabo erzählt von dem Gerippe des fabelhaften Antäus, welches in Mauritanien gefunden worden und 60 Ellen lang gewesen sei. Wer kennte nicht die Giganten, die ungeheuren drachenfüßigen Riefen, die nach blutigen Rämpfen mit den Göttern endlich unter vulkanische Infeln begraben murden und Feuer ausspien! Teutobocus, der König der Teutonen, joll ein außerordentlicher Riefe gewesen sein, deffen Bebeine man 1613 in Bochburgund in einem Grab von 30 Jug Länge, 12 Jug Breite und 8 Jug Tiefe gefunden haben Wer kennte ferner nicht die Riefen, wie fie in unfrer deutschen Sagenwelt vorkommen, im "Nibelungenlied," "Zwerg Laurin", "Eden Ausfahrt" ze. — Ja, damit es auch der jetigen Zeit nicht an Riesen fehle, machte man die Patagonier zu unförmlichen Giganten, obgleich nun erwiesen ift, daß sie wohl Menschen von bedeutender Größe, aber teine Riefen find. — Es ift nun teinem Zweifel mehr unterworfen, baß jene aufgefundenen Gerippe, die man übrigens noch jest z. B. in

Sibirien und Nordamerika findet, Thieren aus der Borwelt angehörten und nur Unkunde in der Anatomie kounte sie für Menschenknochen halten. Somit ift auch die Behauptung nicht gang stich haltig, daß die Ratur des Menschen sich verkleinert habe, und daß das jetige Zwerg= geschlecht weder die physische noch die moralische Größe der Alten be= greifen tonnen. — Auch die 3 merge find bloß eine Spielart, teine besondere Gattung des Menschengeschlechts. Sie zeichnen sich turch un= gewöhnliche Kleinheit aus. Dbwohl fein Beispiel vorhanden ift, daß sich ein Zwerg durch außerordentliche Talente ansgezeichnet hätte, so find sie doch öfters nicht ohn: Anlagen und die Natur behandelt sie nicht immer stiefmutterlich. Gin charakteristischer Bug von ihnen ift die Gi= genliebe und hohe Meinung, die fie gewöhnlich von ihrer kleinen Ber= jon haben. — Die Sagen von Riefen und Zwergen, wie wir sie in der deutschen Literatur noch zahlreich haben, entstunden in der Zeit, wo unfre Vorfahren noch Heiden waren. Nach dem alten Glauben der alten Germanen war nicht bloß der himmel mit Göttern (Bin, Do= Wotan 2c.), sondern auch die ganze Natur mit dämonischen Mittelwesen, zwischen Gottheit und Menschheit stehend, bevölkert. Diesen Naturgeistern schrieben sie die verschiedenen Erscheinungen der Natur zu: der Strudel einer Quelle, das Säuseln in den Wipfeln der Bäume, das Poltern auf dem Hausboden 2c. Alles das hielten sie für Wirkungen des Mittelmesens. So hatten sie Kobolde (Hausgeister, Beinzelmännchen), Richsen ober Niren (Baffergeifter, "ber Fischer" v. Goethe), Elfen (Luftgeister, "Erlkönig" v. Goethe). Zu diesen Mittelwesen gehören nun auch die Riesen und die Zwerge. letteren dachte man sich als kunstfertige Schmiede, von winziger Be= stalt und rußigem Aussehen (Erdmännlein). Sie hüten in den Höhlen der Berge die Schäte, haben etwas Schenes und Schlaues in ihrem Wesen, und in ihrer Heimlichkeit ist ihnen alles Störende zuwider. ("Die Füße der Zwerge" von Grimm). Diesen gegenüber stehen die Riesen (Hünen), die Träger der unbewältigten Naturkräfte. Man dachte sich dieselben auf Bergen und Felsen haufend.

Die Erzengnisse unserer Literatur, denen Sagen von Götttern oder Mittelwesen zu Grunde liegen, sind mystische Dichtungen. Dahin geshören neben der Mythe, die sich auf die (heidnisch) religiösen Vorsstellungen bezieht, der Legende, der Kirchliches und Geistliches zu

Grunde liegt, dem Märchen, das größtentheils ein Erzeugniß der Einbildungstraft des Bolkes ist, auch die Sage, die sich auf Gesschichtliches bezieht. Eine Sage ist die Erzählung einer nicht historisch beglaubigten, im Munde des Bolkes fortgepflanzten Begebenheit, die sich an einem bestimmten Ort oder an eine Zeit oder an eine bestimmte Person knüpft. Sie kann in ungebundener oder gebundener Nede aufstreten. So ist auch unser Gedicht eine Sage.

Aus der Mathematik.

instruction largest not blance of

Auflösung der 8. Aufgabe. Die Tiefe des Schachtes werde mit x bezeichnet, so braucht der Schall, bis er aus der Tiefe zu dem Ohr des Beobachters gelangt $\frac{x}{1000}$ Sekunden, so daß die eigentliche Fallzeit nur noch $(10-\frac{x}{1000})$ Sekunden beträgt. Nun verhält sich

nach dem Fallgesetz:

$$15 : x=1^2 : (10 - \frac{x}{1000})^2$$
 words $15(10 - \frac{x}{1000})^2 = x$.

Diese quadratische Gleichung auf gewöhnliche Art aufgelöst, ergibt sür x die beiden Werthe 85,497' und $1169^2/3'$ von welchen aber nur der letztere als gültig angenommen werden kann, so daß also der Schacht $1169^2/3'$ oder in runder Zahl 1170 Fuß tief ist.

9. Aufgabe. Das Büdget der Stadt Paris für das Jahr 1862 beträgt mit einem Defizit von 72 Millionen die enorme Summe von 198 Millionen Franken. Eine wie große Fläche kann mit dieser Summe, wenn sie aus lauter Fünffrankenstücken in Silber, die 37 Millimeter im Durchmesser haben, gedacht wird, überdeckt werden, und wie schwer fällt dieselbe ins Gewicht?

Mittheilungen.

(Korrespondenz.) Ein Beitrag zur Frage über die Kinderseste. Die Behörden einer der schulfreundlichsten und auf dem Felde der Erziehung thätigsten Gemeinde des Kantons haben schon vor vielen Decenien eingesehen, daß eine kleine Freude, die man etwa am Schlusse